



KULTUR-DENK-MAL MIT „SCHAHADA-FINGER“

Wiesbaden: Deutscher Steuerzahler finanziert Erdogan-Statue mit IS-Finger!

Von MAX THOMA | Wiesbaden im kompletten Erdowahn – ich küsse Deine Augen mein Sultan!!

Der tückische Krieg gegen das eigene Volk wird jetzt auch mit „Mitteln“ der Kunst und des Islams geführt und gefördert. Denn in Wiesbaden – also nicht in Ankara, Izmir oder Pjöngjang – wurde eine vier Meter hohe, vergoldete Statue des türkischen Staatspräsidenten Recep Tayyip Erdogan errichtet. Und von weniger kunstsinnigen Passanten sogleich mit Vierbuchstabenwörtern aus dem amerikanischen Kulturbereich verziert, wie sie Donald Trump angesichts des Terror-Erdogan-Elaborats sicherlich nicht zu Unrecht ausstoßen würde.

Statue nur getürkt? Hayir, Sultan-Bey!

Das „Kunstwerk“ des türkischen Islamimporteures nach Deutschland hat seine Tücken: Unter großem Jubel der Anwesenden wurde die neueste kulturelle Bereicherung Hessens enthüllt. Junge Erdogan-Anhänger nutzen die Gelegenheit, sich mit ihrem güldenen Güle-Güle-Führer ablichten zu lassen und posten nun stolz ihre Fotos in den „einschlägigen“ asozialen

Netzwerken – ebenfalls mit [ausgestrecktem so genanntem „IS-Finger“](#) gen Himmel oder Mekka zeigend. Der ausgestreckte Zeigefinger soll die Schahada, das muslimische Glaubensbekenntnis symbolisieren, denn im Gebet hebt man in „der Religion des Friedens“ den rechten Finger an, wenn man Allahs Einheit und die gütige Prophetie Mohammeds bezeugen will. Auch Anis Amri, der Massenmörder von Berlin, posierte kurz nach seiner Tat vor einer Überwachungskamera mit ausgestrecktem Zeigefinger, DEM Erkennungszeichen des IS. Es wurde bezeichnenderweise auf dem Wiesbadener „Platz der Deutschen Einheit“ platziert. Warum nicht auch auf dem Breitscheidplatz?

Denk Mal!

Die ambitioniert-interkulturelle Kunstaktion ist im Moment jedoch alles anderes als pietätvoll – vor gerade einmal sieben Wochen wurde in Wiesbaden die erst 14-jährige Susanna Maria Feldmann das Opfer eines bestialischen „Ehrenmordes“ mit brutalster „Ehrenvergewaltigung“ durch den rechtgläubigen Ali Bashar, der zuvor ungestraft eine 11-Jährige vergewaltigte und danach mit seiner gesamten Familie aus Wiesbaden zunächst unerkannt zum Istanbul-Atatürk-Airport per Linienflug aus Deutschland „flüchten“ konnte.

Steuerfinanzierte Kunst darf alles

Was als lustig-augenzwinkernde hochkünstlerische Provokations-Aktion im Rahmen des Kunstfestivals „Wiesbaden Biennale“ unter dem fingerzeigenden Thema „Bad News“ geplant war, wird nun zum tückisch-türkischen blümeranten Bumerang für die hessische Landesregierung. Dummerweise ein paar Wochen vor den Landtagswahlen für Hessen-Sultan Um-Volker Bouffier ...

Steuer-Hinterziehung durch den Staat – Förderung von Terror-Ikone

Gefördert wird die „IS-Kunstaktion“ im Rahmen der „[Wiesbaden Biennale](#)“ durch die üblichen Verdächtigen, wenn es darum geht,

zwangserhobene Steuerlasten sinnentleert umzuverteilen: Das Land Hessen, das dortige Kultusministerium für „Wissenschaft und Kultur“, die Landeshauptstadt Wiesbaden, die linkslastige Bundeszentrale für „Politische Bildung“, die „Kulturstiftung des Bundes“, die „Kulturbeauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien“ (in persona Monika Grütters, CDU) sowie dem Hessischen Rundfunk als „Medienpartner“. Juristisch gesehen eine strafbare Förderung von Terror-Symbolen – dafür aus Steuermitteln.

Denn der Aufstieg der Terrororganisation „Islamischer Staat“ ist unweigerlich mit dem zum Himmel gerichteten Zeigefinger verknüpft – immer wieder streckten deren Mörderbanden, Sprenggläubige, Massenvergewaltiger und Menschen-Schächter im Namen Allahs vor laufender Kamera den rechten Zeigefinger nach oben – und ihre Sozialsystem-finanzierten [Sympathisanten und Unterstützer](#) in Deutschland taten es ihnen willfährig nach.

Das Ordnungsamt der Stadt Wiesbaden hatte die Aktion, für die baurechtlich das ebenfalls steuerfinanzierte „Hessische Staatstheater“ verantwortlich sei, genehmigt. Dabei sei ein Gesamtpaket im Rahmen der Biennale angemeldet worden, das einen Container und eine „mensenähnliche Statue“ umfasse, erklärten eine Sprecherin des Ordnungsamtes und des Baureferats. Dass es sich bei „Menschenähnlich“ um eine Erdogan-Statue handelt, sei der Behörde nicht gleich bewusst gewesen. Darüber hinaus sei der in der Stadt aufgestellte Container offiziell mit „Deutsche raus“ beschriftet gewesen – Prädikat künstlerisch besonders wertvoll. Dann wäre ja fast alles paletti mit DITIB – und Paarhuferfreund Recep.

Der Steuer-Sumpf in Hessen – 375 Millionen Euro verzockt

Natürlich entsteht „Kunst“ traditionell auch durch Provokation und die PR für ein lokales Kulturereignis, das niemand in ganz Deutschland im Geringsten interessiert, solle getrost „Aufsehen erregen“ – sonst kommt zweimal keiner zu den beschwingten Gedankenfürcen der so genannten Wiesbadener

Kunstschaaffenden. Da muss schon der güldene Goldjunge vom Goldenen Horn ran – vor den hessischen Eselskarren der „holden Terror-Kunst“. Auch in Dresden hielten die drei steuerfinanzierten Al-Nusra-Busse [als „Kunstprojekt“ den Klagen besorgter Steuersklaven](#) stand. Von Kirchengeldvernichter Woelkis abstrusem [Schlepper-Seelenverkäufer](#) ganz zu schweigen.

Das Land Hessen geht allah-dings derzeit finanziell am Krückstock. Wie die [WeLT am Sonntag soeben berichtete](#), hat die hessische Staatsregierung unter „Finanzminister“ Thomas Schäfer, CDU, durch hochriskante Zinsderivatgeschäfte bereits „mehrere Hundert Millionen Euro an Steuergeld verzockt“ – [weitere 3,2 Milliarden Euro sind im dunkelrotem Bereich](#) und können – nur wieder durch weitere Steuergelder gerettet werden. Konkret geht es um 65 so genannte Zinsderivate, die sich die „Schuldenverwaltung des hessischen Finanzministeriums“ vor fünf Jahren von Banken andrehen ließ. Damit habe man sich für die Zukunft einen vermeintlich niedrigen Zinssatz sichern wollen. Denn die Wiesbadener – in Rufweite der Krankfurter EZB-Null-Zinsmafia – setzten in ihrer suboptimal erfolgreichen Finanz-Wette auf STEIGENDE Zinsen seit 2011! Wie so viel deutsche Festgeld-Sparer ...

„Bad News“ aus dem „Spielcasino Wiesbaden“

„Aufgrund der seit Jahren anhaltenden Niedrigzinsphase sei diese Wette aber nicht aufgegangen“, hieß es lapidar im aktuellen Bericht des Landesrechnungshofes: Alleine für die ersten zehn im Jahr 2013 angelaufenen Papiere habe der hessische Landesrechnungshof aber Zusatzkosten von 375 Millionen Euro errechnet. Aktuell liege das Derivate-Portfolio des Landes mit 3,2 Milliarden Euro tief im Minus. Falls Mario Draghi, oder dessen Merkel-Juncker-instruierter Nachfolger nicht schnellstens auf „Hochzins-Politik“ umschwenkt, ist auch dieser Wetteinsatz in Bälde unwiederbringlich verloren. Jeder „Vermögensberater“ würde nicht unter zehn Jahren Haft bekommen, wenn er mit Options- und Derivats-Spielbankwetten so

mit dem Geld seiner Kunden spekulieren würde. Diskrete Wetteinsätze in der „Spielbank Wiesbaden“ würden rein rechnerisch die die Volksfinanzen weniger schädigen.

Bei einer mittelfristigen „Hochzinswende“ um nur 2,7 Prozent würde aber der „Euro“ platzen und 1.000 Milliarden Euro (eine Billion!) deutsche Target-2-Salden für Italien, Spanien, Griechenland, Portugal und Frankreich würden sich in Luft auflösen. Gerade italienische und spanische Staatsbanken sind wiederum hochriskant mit 150 Milliarden Euro in der Türkei „investiert“. Angesichts des dramatischen Lira-Verfalls können auch diese ihre – hauptsächlich vom deutschen Lohnangestellten finanzierten – „Investments“ in den lauen Abendwind der türkischen Riviera schreiben – die Schuldverschreibungen sind in Euro ausgewiesen. Nur noch Terror-Förderer Katar könnte mit Gas-Milliarden eingreifen.

Kein Wunder, dass Wiesbaden und das Land Hessen dem Turbo-Diktator der turko-arabischen Welt ein Denkmal setzt. Der goldene Sultan ist gekommen, um zu bleiben – Osman-Germania-Boss Recep darf zunächst bis September bleiben. Der Magistrat der Stadt Wiesbaden hat sich [nach ausführlicher Diskussion zur im Grundgesetz](#) verankerten Kunstfreiheit bekannt und sieht weder eine rechtliche Grundlage noch einen derzeitigen Handlungsbedarf“, heißt es in einer Mitteilung der Stadt. Religionsfreiheit? Vielleicht hätte man es bei der IS-Symbolstatue mit etwas Pietät und Haltung versuchen sollen – Fremdwörter in Volkers umgevolkten Hessen.

Erbarne Erdogan – der Führer is in Hesse ... und kriegt was auf die ... Kardamom-Nuss

Ende September besucht Islamführer Erdogan die „Führer der freien Welt“, Merkel und Ex-Kommunist Frank-Walter Steinmeier höchstpersönlich. Ob er auch sein Schahada-Mahnmal in Wiesbaden beehrt, steht noch in Halbmond und Sternen. Volker Bouffier, Monika Grütters, Aydan Özuguz, Aiman Mazyek, Lamya Kaddor und Mesut „Messi“ Özil üben zumindest schon ein von Jan

Böhmenmann verfasstes Mäh-Gedicht im DITIB-Chor:

LG Hamburg: „Juristisch adäquate Recep-Rezeption“

Laut LG Hamburg, Beschluss vom [17. Mai 2016 – 324 O 255/16](#), dürfen sie ihm dabei folgende Zeilen zur Einweihung des Mahnmals am Platz der Deutschen Einheit vorsingen:

*„Sackdoof, feige und verklemmt,
ist Erdogan, der Präsident.
Er ist der Mann, der Mädchen schlägt
und dabei Gummimasken trägt.
Am liebsten mag er ...
und Minderheiten unterdrücken
Kurden treten, Christen hauen
und dabei [KiFiKa ??!!] schauen
Das ist Recep Erdogan, der türkische Präsident“.*

Kunst darf alles in Deutschland – so lange sie Steuer- oder GEZ-finanziert ist – ich küsse Deine Augen, mein goldener Sultan.

Hier die [Liste der staatsfinanzierten „Förderer des getürkten Kunstprojektes“](#).



Dresden: No-Pegida-Videodreh mit radikal-islamischem Lied

Von MICHAEL STÜRZENBERGER | Am heutigen Samstag will der „interkulturelle“ und selbstverständlich „antirassistische“ Chor „Singasylum“ auf dem Dresdner Theaterplatz ein Video zum Song „No Pegida“ aufnehmen. Musikalische Grundlage ist das arabische „Revolutions“-Lied „Sawfa Nabqa Huna“, zu Deutsch „Wir werden hier bleiben“, das zur Hymne des radikal-islamischen Aufstandes gegen Gadhafi wurde.

Auf der Grundlage dieses Liedes haben militante Assad-Gegner ein Video veröffentlicht (siehe oben), in das Aufnahmen des Terrorkampfes gegen den gemäßigten alawitischen Regierungschef Assad hineingeschnitten sind. Dieser Krieg richtet sich übrigens auch gegen die dortigen Christen und andere Nicht-Moslems, die unter Assad immer Schutz genossen haben und ihn voller Überzeugung unterstützen.

Da die Anti-Assad-Koalition in Syrien hauptsächlich aus radikalen Moslems, darunter Terrorbanden wie IS, Al-Qaida, Al-Nusra etc. pp. besteht, kann man also durchaus davon sprechen, dass diese Anti-Pegida-Front mit diesen gemeingefährlichen moslemischen Radikalen indirekt gemeinsame Sache macht.

Außerdem sind in dem Video auch Szenen aus dem Terrorkampf von Hamas & Co mit ihren Brand-Drachen und Steinschleudern gegen den einzigen demokratischen Staat in dieser islamfaschistisch verseuchten Region – Israel – zu sehen. Offensichtlich gestellte „Pallywood“-Szenen dürfen natürlich auch nicht fehlen. Passend dazu die übliche Stilisierung vom Täter zum vermeintlichen „Opfer“ mit dem weinerlichen Gesichtsausdruck des Sängers zum Himmel in Richtung Allah.

Die Mauer, mit der sich Israel erfolgreich gegen die Invasion von moslemischen Selbstmordattentätern aus dem Gaza-Streifen

zur Wehr setzt, wird als vermeintlich „menschenfeindliches“ Bauwerk stilisiert, obwohl es in Wahrheit Menschenleben schützt, und zwar das von israelischen Frauen, Kindern und Männern. Aber die zählen in der korangesteuerten Ideologie bekanntlich nichts, sondern rangieren auf der Ebene von Vieh. Koranlesende Kinder in Moscheen und verhüllte Frauen, die die Fotos von sogenannten „Märtyrern“ – also Selbstmordattentätern – hochhalten, vervollkommen dieses islamfaschistische Machwerk.

Die Dreharbeiten sollen [laut Dresdner Neuesten Nachrichten](#) am heutigen Samstag von 15.30 bis 18 Uhr auf dem zentralen Platz vor der Semperoper ablaufen:

„Der Theaterplatz mit der Semperoper wird seit Jahren durch Rassisten und Rassistinnen missbraucht. 'Singasylum' werden den Theaterplatz zurückerobern und das freundliche, offene, tolerante Dresden zeigen“, teilt der Chor mit. Die Musiker suchen noch Darsteller für die finale Filmszene. Sie soll mit möglichst vielen Menschen von 15.30 bis 18 Uhr auf dem zentralen Platz vor der Semperoper gedreht werden. Interessenten können zum Videodreh erscheinen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

„Interessenten“ könnten ja auch durchaus patriotische Bürger sein, die sich dieses unheimliche Treiben einmal von der Nähe aus ansehen wollen. Zumal eine Textzeile dieses Hetz-Machwerks so lautet:

„No Pegida, denn Dresden ist bunt, in dieser Stadt ist kein Platz für Nazis aus diesem Grund“.

Auf der Facebookseite „OrakelDebakel3“ ist [zu erfahren](#), dass dieses islamische Hardliner-Lied schon vor zwei Jahren [in einer Meißner Schule](#) gesungen wurde, was natürlich auch damals schon zu [einigen Protesten führte](#):

Am Montagabend tauchte auf der Facebook-Seite des Meißner Pegida-Orga-Vize Siegfried Däbritz ein Post auf. Zu sehen ist ein Foto eines bedruckten Blattes Papier, das mit einem Text in arabischer Sprache inklusive arabischer Buchstaben versehen ist. Darunter taucht unter der Überschrift „Rap“ ein gereimter Vierzeiler auf, der Pegida mehr oder weniger deutlich mit Nazis gleichsetzt. Unter anderem heißt es im Wortlaut: „No Pegida, denn Dresden ist bunt, in dieser Stadt ist kein Platz für Nazis aus diesem Grund“.

Beide Texte, sagt Däbritz auf seiner Facebook-Seite, stammten aus dem Musikunterricht der Fünft- und Sechstklässler der Freien Werkschule Meißen. Dort gehöre so etwas nun anscheinend zum Liedgut. Vor allem die arabische Textpassage lässt aufhorchen, entspringe angeblich einem Kampflied islamistischer Rebellen, die darin ein Hohelied auf ihre Heimat und deren Schutz singen.

Bis Mittwochabend wurde der Post 155 Mal geteilt. Neben zum Teil heftigen Reaktionen von Nutzern wie „Das darf doch wohl nicht war sein, wenn es jetzt schon mit den Kindern losgeht, haben wir verloren. Warum sind die einheimischen Menschen nur so dumm?“, gab es im Netz auch Fragen, die Raum für Diskussionen lassen. So schreibt Robert Mauersberger: „Pluralistische Meinungsbildung sieht anders aus, als den kleinen Kindern zu suggerieren, alle Pegidamitglieder sowie Asylgegner seien Nazis.“

Wenn moslemische „Einwanderer“, unterstützt von vielen linksgestörten Einheimischen, unter diesem Motto einen Film drehen wollen, ist dies auch nach Meinung von „OrakelDebakel3“ eine klare Ansage an die „Schonlängerhierlebenden“:

„Wir werden hierbleiben! Wir werden hier leben!“ Wohl gemerkt, es heißt nicht „wir wollen“ sondern „wir werden“! Das ist also eine Feststellung von kulturfremden Migranten, die zur filmischen Umsetzung dieses Vorhabens noch Einheimische

benötigen. Entstanden ist dieses Lied als Anti-Gaddafi-Lied in Libyen und fand dann während des „Arabischen Frühlings“ als Revolutionslied große Verbreitung. Wir alle wissen, was mit Gaddafi geschah und nach seinem Tod wurde in Libyen die Scharia eingeführt.

Das sollte jeder wissen, der sich für dieses Vorhaben hergeben will. Ich weiß wohl, dass dieser Beitrag nicht die linksextremistische Hardcoreflüchtlingsunterstützerszene erreichen wird. Das soll er auch gar nicht. Dieser Beitrag ist an die Unwissenden gerichtet, die vor den Karren der eigenen Verdrängung gespannt werden sollen. Teilt es mit Freunden und Bekannten, die bisher bedingungslos den einseitig berichtenden Medien und Politikern geglaubt haben und noch glauben. Vielleicht trägt dieser Beitrag dazu bei, noch dem einen oder anderen die Augen über den wahren Plan der Neubürger zu öffnen.

Alle Patrioten in Dresden und Umgebung, die heute von 15:30 bis 18 Uhr Zeit haben, sollten auf dem Theaterplatz Gesicht zeigen!

Gleichzeitig findet heute auch seit 12:30 Uhr in der Dresdner Innenstadt [„Europa Nostra“](#) der Identitären Bewegung statt. Das Programm auf der Bühne und den beiden Festzelten auf der Cockerwiese, Herkulesallee 1, u.a. mit Martin Sellner und Götz Kubitschek: